

## Mehr Gerechtigkeit: Mobilität für alle mit weniger Verkehr

Hunderte stillgelegte kleine Eisenbahnstrecken im ganzen Land können wieder aktiviert werden, damit mehr Menschen mit der Bahn zur Arbeit oder ins Grüne fahren können. An zentralen Bahnknoten muss ausgebaut werden, 3.500 Kilometer Gleise warten auf Elektrifizierung und es fehlt an Ost-West-Verbindungen und Ausweichstrecken.



Damit unsere Bahninfrastruktur in der Fläche fit wird, muss doppelt so viel investiert werden wie bisher. Unser Ziel: Fahrgastzahlen im öffentlichen Verkehr bis 2030 verdoppeln, Güterverkehr auf die Schiene, um die Belastungen durch den Lkw-Verkehr zu verringern.

Wir wollen umverteilen: Geld und Personal für mehr Bus und Bahn statt mehr Autobahn! Lkw-Maut-Einnahmen sollen in einen Verkehrswendefonds fließen. Daraus sollen Kommunen Geld bekommen, um ihren Straßenraum so umzubauen, dass die Menschen sicher und ökologisch unterwegs sein können – zu Fuß, mit dem Rad und in gutem öffentlichen Nahverkehr.

Als Ersatz für den BVWP fordern wir einen Bundesmobilitätsplan mit dem Ziel, dass alle umweltschonend, klimafreundlich und sozial gerecht ans Ziel kommen. Das geht nur mit weniger Autoverkehr.

## Gerechte Verkehrswende mit LINKS

- Mobilität für alle mit weniger Verkehr
- Schluss mit Neu- und Ausbau von Autobahnen; alle Planungen für Bundesstraßen auf den Prüfstand
- Das Pariser Klimaabkommen und das 1,5 Grad Ziel zählen mehr als alle bestehenden Verträge mit Baukonzernen
- Schluss mit Privatisierung von Bau und Betrieb durch ÖPP-Projekte
- Investitionsmittel umverteilen: mehr Bus & Bahn, Rad- und Fußwege – Verkehrsberuhigung statt neue Fernstraßen
- Bundesmobilitätsplan erarbeiten, mit breiter demokratischer Beteiligung

Unsere Anträge im Bundestag.de:

- Kein weiter so mit dem Bundesverkehrswegeplan 2030 (Drucksache 19/28778)
- Weiterbau der A 49 stoppen, ÖPP-Verträge kündigen, Alternativen prüfen und umsetzen (Drucksache 19/23114)

Weitere Anträge und Publikationen zum Thema Mobilität/Verkehr unter [www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

Fraktion DIE LINKE. im Bundestag · Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon: 030/22 75 1170, Fax: 030/22 75 6128  
E-Mail: [fraktion@linksfraktion.de](mailto:fraktion@linksfraktion.de)  
V.i.S.d.P. Jan Korte

Redaktion: Sabine Leidig, MdB  
Stand: April 2021  
Layout/Druck: Fraktionsservice

**Mehr Informationen zu unseren parlamentarischen Initiativen finden Sie unter: [www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)**

210414

## Bus und Bahn statt Autobahn



Jetzt umsteuern:

In soziale und ökologische Verkehrswege investieren!



Alle Neu- und Ausbauprojekte für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes stehen im Bundesverkehrswegeplan (BVWP). Der »Bedarfsplan« stellt die gesetzliche Grundlage für die einzelnen Projekte her. Der aktuelle BVWP 2030 wurde 2016 im Bundestag beschlossen und ist ein 15-Jahres-Plan für mehr Straßenverkehr: Demnach sollen 972 Kilometer Autobahn zusätzlich neu gebaut und über 3.392 Kilometer breiter ausgebaut werden. Außerdem ist der Neu- oder Ausbau von 3.500 Kilometer Bundesstraßen vorgesehen.

Die Bundesregierung geht davon aus, dass der Autoverkehr bis 2030 weiter um rund 5% zunimmt, der Lkw-Verkehr sogar um rund 17%. Entsprechend würden die CO<sub>2</sub>-Emissionen steigen. Dabei wird die internationale Verpflichtung aus dem Paris Abkommen zum Klimaschutz im Verkehrssektor bereits jetzt verfehlt.

Viele der geplanten Fernstraßen sollen durch wertvolle Wälder, durch wichtige Wasserschutzgebiete oder durch sensible Moorlandschaften gebaut werden. Eine unwiederbringliche Zerstörung von Natur und Ökosystemen.

Unter den negativen Auswirkungen des Autoverkehrs wie Verkehrslärm und Luftverschmutzung leiden insbesondere diejenigen, die am wenigsten zu ihnen beigetragen haben. Reiche Haushalte besitzen mehr und größere Autos und tragen am meisten zur Umweltverschmutzung bei.

## #Fairkehrswende jetzt!

CDU/CSU, SPD und FDP wollen noch Jahrzehnte so weiter machen wie bisher und viele Milliarden Euro in noch mehr fossile Infrastruktur pumpen. Dabei hat Deutschland mit über 13.000 Kilometern Autobahnen, rund 38.000 Kilometern Bundesstraßen und 179.000 Kilometern Landes- und Kreisstraßen eines der dichtesten überörtlichen Straßennetze der Welt. Hinzu kommen 660.000 Kilometer Gemeindestraßen. Die Kosten für deren Instandhaltung sind bereits sehr hoch.

Dabei hilft Straßenausbau nicht einmal gegen Stau: Wer Straßen sät, wird Straßenverkehr ernten. Das Angebot schafft die Nachfrage. Das gilt auch für neue S- oder Straßenbahnen. Was wirklich fehlt, sind bessere, bequeme Bahnverbindungen, gut ausgebaute und sichere Fahrradwege und ein Öffentlicher Nahverkehr, der umweltverträgliche Mobilität für alle anbietet.



## Wald statt Asphalt!

Wir alle wissen, dass Wälder, Wiesen und Moore lebensnotwendig sind. Auch weil sie gegen den Klimawandel wirken. Und gutes Grundwasser ist ein zunehmend gefährdetes Allgemeingut. Bürgerinitiativen und Umweltverbände bemühen sich seit vielen Jahren die Zerstörung durch Straßenbau zu bremsen. Jetzt kommen immer mehr junge Leute dazu und kämpfen für eine lebenswerte Zukunft. Manchmal werden Bäume besetzt, damit sie nicht für Betonpisten abgeholzt werden. Manchmal wird der Verkehr blockiert, um Schlimmeres zu verhindern.

Zwei Drittel der Bevölkerung wollen weniger Autoverkehr. Damit der BVWP 2030 im Bundestag gekippt wird, braucht es politischen Druck von vielen – gegen die mächtigen Lobbyverbände der Bau- und Automobilindustrie.

Autobahnbaustopp jetzt! Und auch alle Planungen für den sonstigen Fernstraßenbau gehören auf den Prüfstand: Denn wir wollen ausschließlich in soziale und ökologische Verkehrswege investieren!